



## **GUTE GRÜNDE FÜR REGSAM**

*Die „Guten Gründe“ wurden im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit im Zeitraum zwischen Dezember 2008 und Februar 2009 erfragt. Aus den Statements, die eingingen, wird in Auszügen und im Originalton zitiert.*

„Unsere Arbeit ist nur so gut wie das Netzwerk, in dem wir uns bewegen. Angebote werden abgestimmt, gegenseitig kann man sich unterstützen und ergänzen. Bedarfe können klarer definiert werden, wenn Lebenssituationen mit unterschiedlichen Blickwinkeln gesehen werden. Stadtteilanalysen können nur gemeinsam gemacht werden.“

Uschi Weber, ETC e.V., FAK- Mitglied in verschiedenen Facharbeitskreisen und stellvertretende Sprecherin des FAK Kinder, Jugend, Schule, junge Erwachsene im 24. Stadtbezirk Feldmoching- Hasenberg

„REGSAM schafft kurze Wege und schnelle Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Thema. Ohne REGSAM würde jede/r vor sich hin wursteln. Persönliche Kontakte zu den Einrichtungen tragen auch dazu bei, schnelle Hilfen zu geben und Kosten einzusparen. Das Miteinander macht zudem auch noch Spaß.“

Anne Hirschmann, Vorsitzende des UA Soziales im BA 22 Aubing, Schlüsselperson der RAGS West und Sprecherin des REGSAM Kuratoriums

„REGSAM bringt im Vergleich zu anderen Städten (meine Erfahrung) wesentlich mehr Fachlichkeit, mehr Effektivität und oft auch schnelleres und kostengünstigeres Handeln in die Soziale Arbeit der Stadt München.“

Ralf Dietrich, Seniorenzentrum Bethel, Mitglied im FAK Alte Menschen Moosach

„Es ist wichtig, dass unabhängige und überparteiische Gremien und Organisationen für eine ausgewogene und gerechte Sozialpolitik eintreten. Dies ist im Rahmen von REGSAM möglich.“

Ronny Tomann, Flexible Jugendhilfe München-Neuhausen, Sprecher des FAK Jugend Neuhausen-Nymphenburg

„Mir ist der REGSAM Facharbeitskreis sehr wichtig, weil ich regelmäßig mit Kollegen aus den sozialen Einrichtungen im Stadtbezirk im Austausch bin. Bedarfe im Stadtbezirk werden benannt und ggf. an die Verwaltung weitergeben. Die von uns betreuten Familien profitieren von Informationen über Angebote im Stadtbezirk.“

Erika Rupp, Leiterin SOS-Mütter- und Kindertageszentrum München und Sprecherin FAK Kinder/Jugend/Familie im 22. Stadtbezirk Aubing

„Für mich als "Schlüsselperson" stehen die Vernetzung und der Informationsaustausch der Kooperationspartner in der Sozialregion inklusive gegenseitiger Unterstützung an 1. Stelle.“

Ronald Wirth, Sozialbürgerhaus Milbertshofen-Am Hart, Leitung, Mitglied der RAGS 11

„Der Internetauftritt hilft schnell und unkompliziert, Einrichtungen in der Region zu finden. REGSAM ist durch die Facharbeitskreise ganz nah an der Bevölkerung mit ihren Wünschen, Problemen, Ressourcen und kann deshalb besonders bürgerfreundlich arbeiten.“

Sozialbürgerhaus Mitte, Schlüsselperson in der RAGS Mitte

„Im FAK Alte Menschen Aubing sind die Erfahrungsberichte und der gegenseitige Austausch wichtig. So organisieren die Kirchengemeinden des Stadtteils gemeinsame Ausflüge.“

Christa Schlierenkämper, REGSAM-Beauftragte BA 22 Aubing, Mitglied im FAK Kinder-Jugend-Familie im 22. Stadtbezirk und stellv. Sprecherin des FAK Alte Menschen, Aubing

„Die Arbeit von "REGSAM" fand und finde ich allein schon deshalb wichtig, damit nicht jeder nur in seiner eigenen Arbeit rotiert, sondern auch die anderen Stellen wahrnimmt, vor allem mit den Menschen, welche dort arbeiten.“

Angelika Ibrahim-Zimmermann, ehemals SchülerInnenreff Cafe Klatsch, jetzt Katholische Telefonseelsorge

„Durch REGSAM werden seit vielen Jahren wertvolle und wirksame Vernetzungen in den Sozialregionen der Landeshauptstadt München gestiftet.“

Prof. Dr. Egon Endres, Präsident, und Prof. Dr. Tilly Miller, Katholische Stiftungsfachhochschule München

„Als Pfarrer der Versöhnungskirche München-Harthof ist es mir wichtig, mit den anderen sozialen Einrichtungen vernetzt zu sein und Synergieeffekte zu nutzen.

Der 11. Stadtbezirk gehört zu den Problembezirken der Landeshauptstadt München. Mit REGSAM ist es möglich, den Stadtteil gezielt und wirkungsvoll zu fördern, die soziale Infrastruktur zu verbessern und gemeinsam Bedarfe u.ä. für die Region zu formulieren und durchzusetzen.“

Hans M. Schroeder, Evang.-Luth. Versöhnungskirche München-Harthof, stellvertretender Sprecher des Arbeitskreis Soziale Dienste Harthof-Am Hart

„Mich persönlich motivieren die Vernetzung und der Informationsaustausch. Der Nutzen von REGSAM für meine Arbeit liegt im Verfolgen gemeinsamer Ziele und im Verknüpfen von Synergien. Es braucht REGSAM in meiner Region, um eine gute soziale Versorgung der BürgerInnen zu schaffen und zu gewährleisten.“

Michaela Heyne, Renafan, Sprecherin der Pflegebörse ambulanter Dienste Mü.-West

„In meiner Arbeit im Jugendtreff komme ich des Öfteren an formelle sowie fachliche Grenzen. Zu wissen, an welche Einrichtung ich mich bei welchem Problem wenden kann, hilft oft weiter. Außerdem kommt man durch die Mitarbeit in der Fachbasis in persönlichen Kontakt mit den anderen Kollegen und kann diesen Gesichter und Persönlichkeiten zuordnen.“

Klara Thierfelder, Jugendtreff Tröpferlbad, Träger: Freizeitliga Isarvorstadt e.V. Mitte, Sprecherin Fachbasis Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt

„Der FAK hat sicherlich mehr Stellenwert als eine einzelne Einrichtung, wenn es z.B. gilt, Einsparungen zu verhindern. (...) Meine Teilnahme am FAK ist nicht zuletzt durch eine Anweisung der Abteilungsleitung begründet.“

Hans-Georg Frieser, Stadtjugendamt, AEH Aubing, Mitglied im FAK Kinder/Jugend/Familie in Aubing

„Ich brauche REGSAM zum Austausch von Informationen und zur Verbesserung der Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, an die ich unsere Klienten verweisen kann.“

Hildegard Daniel, GWG Abt. Mahnwesen und Soziales, Sprecherin der Fachbasis Nordheide

„Im FAK habe ich die Möglichkeit, die Planungen der Stadt kennen zu lernen und wichtige Anliegen an höhere Ebenen weiter zu geben. Hier kann ich unsere Arbeit auf breiter Basis bekannt machen.“

Waltraud Oettl, Gerontopsychiatrischer Dienst Mü. West, Mitglied im FAK Alte Menschen West

„Ohne REGSAM-Moderation würden viele Vernetzungswege schnell wieder zuwuchern! REGSAM bringt die verschiedenen Helfergruppen im Sozialraum an einen Tisch. Erfolgreiches Zusammenarbeiten wird dadurch wesentlich erleichtert.

Die engagierte REGSAM-Moderation in Sendling unterstützt effizientes Arbeiten im Sozialraum. Hilfreiche Projekte, wie etwa das Kennenlern- und Familienfest im neuen Stadtviertel Theresienhöhe, wurden erst durch ihre Koordinierungsarbeit zum Erfolg.“

AEH Sendling, Träger: Madhouse, Mitglied im FAK Kinder-Familie-Bildung und im FAK Kinder-Jugend, Sendling

„Es braucht REGSAM zum fachlichen, qualitativen Austausch. Aus diesem Austausch heraus entstehen gemeinsame Aktionen, die Wirkung zeigen. Über REGSAM wird eine Bevölkerungsgruppe vertreten (z.B. Senioren), die schlecht für sich selber argumentieren kann.“

Adriane Pokorny, Häusliche Rehabilitation, Verein Stadtteilarbeit, stellvertretende Sprecherin des FAK Senioren-Pflege in 11 und 24

„REGSAM hat sich als Einrichtung bewährt, ist der Motor für Vernetzung im Stadtteil, stößt Initiativen an und übernimmt Querschnittaufgaben, die einzelne Einrichtungen nicht leisten würden oder können. REGSAM übernimmt Informationsaufgaben über das soziale Geschehen im Stadtteil und in der Stadt. REGSAM ist ein verantwortungsbewusster Partner im und für den Stadtteil.“

Kathrin Koop, REGSAM-Beauftragte des Bezirksausschuss Moosach , RAGS-Mitglied

„(...) REGSAM ist mit seinen Facharbeitskreisen neben dem Bezirksausschuss 9 eine außerordentlich wichtige Plattform für die Zusammenarbeit und Vernetzung in unserem Stadtteil. (...) Auf der Grundlage gelungener Kooperation kann zum Wohl der Bürger und Bürgerinnen auch etwas „bewegt“ werden. Beispielhaft hierfür seien (...) die Initiativen zum Mehrgenerationen-Wohnen im Wilhelmine-Lübke-Haus genannt. (...)

REGSAM muss (...) als „Stachel im Fleisch“ der Stadtverwaltung erhalten bleiben.“

Bezirksausschuss des 9. Stadtbezirks Neuhausen-Nymphenburg, gez. Ingeborg Staudenmeyer, Bezirksausschuss-Vorsitzende